

Rückmeldungen aus der Sitzung des Diözesanpastoralrates am 23.10.2021

zu

„Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“

Frage 1: Wo erlebe ich gelingendes Miteinander?

Wo und wie erlebe ich dieses gelingende Miteinander? (Aufeinander hören, miteinander suchen, sich einander ernst nehmen.....)

- Schwer, gute Beispiele zu finden
- In der Berufsgruppe sowohl inhaltlich sowie in der Sorge umeinander
- Zusammenarbeit der politischen und kirchlichen Gemeinden
- Im Team

Was wünsche ich mir mehr oder anders?

- Haltung bei Hauptamtlichen entwickeln → Menschen ermächtigen, ermutigen und ermöglichen

Frage 2: Welche Rolle spielt das Wort Gottes in unserem Zusammensein?

- Worin besteht ein geistlicher Entscheidungsprozess und wo geht er über gehobene Diskursqualität hinaus?
- Wort Gottes steht oft viel zu selten im Mittelpunkt bei Zusammenarbeit/Zusammensein → Mehr Raum geben.
- Wort Gottes als gute Möglichkeit einer Rückbesinnung auf die Geschichte und Anfänge der Kirche sowie den damaligen Themen, Herausforderungen → Vieles gab es bereits und gibt es noch Heute.
- Stärker in den Mittelpunkt stellen und Raum lassen
- Unterscheidung zwischen „Alltagsrelevanz“ und „Feierrelevanz“

Sehe ich dafür neue Möglichkeiten?

- Wort Gottes interaktiv verkünden
- So verkünden, dass es heute Relevanz hat
- Künstlerische Darstellung
- „Andockpunkte“ nutzen

- Vernetzung
- Keine Angst vor der Bibel → Sprachfähigkeit geben/fördern um diese im Alltag umsetzen zu können

Frage 3: Wo erleben und teilen wir Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute?

- Unsere Gemeinden sind keine Fossilien → viele Gemeinden sind nahe an den Menschen sowie bei und mit ihnen. Damit werden sie der vornehmsten Aufgabe der Kirche gerecht
- Angebot und Bedarf in den Blick nehmen

Wo sind wir als Kirche „Anwalt für die Menschen“?

-

Frage 4: Wo und wie erlebe ich den Mehrwert geteilter Ideen und Begabungen?

Vor welchen Herausforderungen stehe ich?

- Wo, von wem und wie wird das Gehörte im Prozess verarbeitet und umgesetzt? Was passiert damit? → Frage ob es am Ende nicht ein Alibi-Prozess ist
- Frage nach Information und Transparenz solcher Prozesse.

Welche Unterstützung wünsche ich mir?

-

Frage 5: Mit wem sind wir als Kirche vor Ort und im Bistum im Dialog?

Was fördert unser gemeinsames Suchen und Ringen?

-

Wo können wir Dialog vertiefen und ausbauen? (z. B. Ökumene...)

- Wo gibt es Orte des Zuhörens für nicht (so) kirchlich Gebundene, gerade auch Jugendliche?
- Räume schaffen mit niedrigerer Schwelle → Kirche muss zu den Jugendlichen und zu den Räumen in dem sich Jugendliche aufhalten
- Schwindende zeitliche Ressourcen für das Zuhören → Wie viel Zeit nehmen wir uns zum Zuhören?